

Weiterbildungsmodule

Modul 1: Grundlagenseminar I:
Das systemische 1x1 - Systemische
Handlungskonzepte in Praxis und Theorie

Modul 2: Selbsterfahrungsseminar I:
Eigene Positionierungen und
Diskriminierungssensibilität

Modul 3: Grundlagenseminar II:
Systemische Gesprächsführung

Modul 4: Grundlagenseminar III:
Systemische Interventionen

Modul 5: Selbsterfahrungsseminar II:
Die eigene Biografie

Modul 6: Transfer und Kontext I:
Methoden und Interventionen in unterschiedlichen
Kontexten und Settings

Modul 7: Selbsterfahrungsseminar III:
Selbstmanagement in beruflichen
Belastungssituationen

Modul 8: Transfer und Kontext II:
Kooperation mit unterschiedlichen Helfersystemen

Modul 9: Abschluss der Weiterbildung

Zeitplan und zeitlicher Umfang der Weiterbildung

(eine WE/LE umfasst 45 Minuten)

- 9 Module – das entspricht 26 Seminartagen (à 9 WE)
- 2 Fachtage aus dem Seminarprogramm des SI Tübingen (à 9 WE)
- Supervision (75 WE)
- Interventionsgruppen (72 LE)
- Dokumentierte Praxis (Abschlussarbeit), plus ggf. Beratungsprotokolle, wenn SG-Zertifizierung angestrebt wird, insg. 100 LE
- Selbstorganisiertes Lernen (30 LE)

Die Weiterbildung dauert mindestens 2 Jahre. Teilnehmende, die die Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft (SG) anstreben, besuchen zusätzlich zu den o. g. Modulen ein weiteres 3-tägiges Wahlseminar mit 27 WE (Vertiefungsseminar aus dem Seminarprogramm des SI Tübingen).



Weiterbildung

Systemische Beratung (SG) im Kontext von Diskriminierung

am Systemischen Institut Tübingen



Für wen?

Das Weiterbildungsangebot ist konzipiert für Fachkräfte, die in den Feldern rund um Diskriminierung arbeiten, dies anstreben oder sich aus anderen Gründen für dieses Thema in der Beratung interessieren.

Eine Investition für berufliches und privates Wachstum

Der angebotene Kurs unterscheidet sich in den Inhalten nur geringfügig von der regulären Weiterbildung Systemische Beratung und entspricht wie alle anderen Berater*innen-Kurse am SI Tübingen den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft (SG). Die Besonderheit des Kurses liegt darin, einen bestimmten Teilnehmendenkreis zusammenzubringen und die spezifischen Herausforderungen in diesem Feld auch in der Weiterbildung und der weiterbildungsbegleitenden Supervision aufzugreifen.



Diskriminierung und Beratung – ein neues Feld mit speziellen Herausforderungen

Systemisch orientierte Konzepte sowie lösungs- und ressourcenorientierte Formen der Beratung sind fester Bestandteil der Arbeitsweisen Sozialer Arbeit. Seit einigen Jahren sind neue Felder von Beratung entstanden, die besondere Ansprüche an die Berater*innen stellen: Da, wo es auch um Diskriminierung geht, sind Berater*innen hinsichtlich Selbstreflexion und eigener Verortung in gesellschaftlichen Strukturen in besonderem Maße gefragt.

Das Systemische Institut Tübingen greift diesen Bedarf auf und bietet einen Berater*innen-Kurs an, der diese Herausforderungen für die Beratung auch in der Ausbildung berücksichtigt.

Noch Fragen? Wir sind gerne für Sie da:



E-Mail: info@systemisches-institut-tuebingen.de
Tel: 0176 56 78 86 34

Inhalte und Kompetenzen

Die Weiterbildung befähigt die Absolvent*innen

- systemische Theorien zu verstehen und sie für Beratungskontexte mit unterschiedlichen Zielgruppen zu nutzen,
- ausgehend von systemtheoretischen Beschreibungsmodellen und konstruktivistischen Denkmodellen Methoden und Techniken zielgerichtet und lösungsorientiert anzuwenden,
- sich in systemischen Haltungen der Allparteilichkeit, Kompetenz- und Lösungsorientierung zu üben,
- verschiedene Rollen als Vorgesetzte/r, Berater*in und Kooperationspartner*in zu reflektieren und sich kontextangemessen zu verhalten.

Abschluss

Die Weiterbildung Systemische Beratung im Kontext von Diskriminierung ist durch die Systemische Gesellschaft (SG) zertifizierbar.